

Laibacher Zeitung.

N^o 257

Donnerstag am 9. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insetate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. e. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchstunterzeichnetem Diplome allergnädigst zu bewilligen geruht, daß der Name und Ritterstand des Josef Ritter v. Ettenreich auf seinen Schwiegersohn, den k. k. Oberleutnant im zweiten Genie-Regimente, Robert Neumann, übergehe.

S. e. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Oktober d. J. das an der Brünner Kathedraalkirche erledigte Kanonikat dem bischöflichen Rathe, Konsistorialbeisitzer, dann ersten Vorsteher und Regens des Brünner Diözesan-Seminariums, Karl Böttig, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit jenem der Justiz den bei der Szathmarer Komitatsbuchhaltung in Verwendung stehenden Karl Novák zum Stuhlrichteramts-Aktuar für das Großwardeiner Verwaltungsgebiet ernannt.

Der Minister des Innern hat die Kreiskommissäre zweiter Klasse, Gustav v. Schmid und Ludwig Possinger, zu Statthalterei-Sekretären im Bemberger Verwaltungsgebiete ernannt.

Der Minister des Innern hat eine im k. k. ländlichen Verwaltungsgebiete erledigte Kreiskommissärsstelle dritter Klasse dem dortigen Statthalterei-Konzipisten Friedrich Kollmann verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

Die kaiserlich französische Ausstellungs-Kommission hat gelegentlich der Veröffentlichung einer Brochüre über das System, nach welchem bei Aufstellung der einzelnen Ausstellungs-Gegenstände in Paris vorgegangen wird, einige Rathschläge für die Aussteller erteilt, welche auch hier zu Nutzen der österreichischen Aussteller bekannt gemacht werden.

Bei der Wahl der auszustellenden Gegenstände möge der Aussteller, so weit er es für zweckmäßig findet, folgende Regeln beachten:

Er veranlasse durch gut gewählte Muster die Reihe der Manipulationen, durch welche der Rohstoff in Landesware verwandelt wird;

er stelle auch die besonderen Werkzeuge, Apparate und sonstigen Erzeugungsmittel dar, welche der in Frage stehenden Industrie eigenthümlich sind. Gegenstände, deren Einsendung nicht möglich oder allzu kostspielig wäre, sind durch Zeichnungen oder Modelle zu ersetzen.

Man sende nur so große Mengen ein, als eben nöthig sind, um eine genaue Kenntniß des Ausstellungs-Gegenstandes zu geben.

Bei Rohstoffen, deren Beschaffenheit schon an kleinen Mengen beurtheilt werden kann, gebe man jedem einzelnen Ausstellungs-Objekte insbesondere dann, wenn größere Mengen derselben eingesendet werden, einen Umfang von $\frac{1}{2}$ bis 3 Kubik-Decimeter (30 bis 180 Kubikzoll, nahe dem Umfange von $1\frac{1}{2}$ Seidel bis 2 Maß. Von Gegenständen, die in größeren Längen gefertigt zu werden pflegen, z. B.

von Metallstäben, Hölzern und Rinden, sende man in der Regel Stücke von nicht mehr als 1 Meter (ungefähr 3 Fuß) Länge ein, ausgenommen wenn in der größeren Länge ein besonderer Vorzug der Ware liegt. Aus letzterem Grunde sind Gegenstände, welche wegen ihrer größeren Dimensionen beachtenswerth sind, im vollen Umfange auszustellen. So z. B. ist es wünschenswerth, große Blöcke, die den Reichtum gewisser Mineralager veranschaulichen, große Massen von geschmiedetem Eisen, wie sie heut zu Tage für so manche Konstruktionen von Wichtigkeit sind, Hölzer und ähnliche Naturprodukte, welche wegen ihrer seltenen Verhältnisse merkwürdig erscheinen, zur Ausstellung zu bringen.

Es wird ferner den Ausstellern anempfohlen, sowohl in den Anmeldungen, als in den Konfigurationen über die einzusendenden Gegenstände in der Rubrik „Gattung des Gegenstandes“ auch diejenige der dreißig in dem Hauptreglement der französischen Ausstellungs-Kommission bezeichneten Klassen anzugeben, in welche der Ausstellungs-Gegenstand gehört. Dieß hat besonders dann zu geschehen, wenn die Einreichung zweifelhaft ist und der Aussteller ein besonderes Gewicht darauf legt, daß seine Gegenstände vereint, und gerade in der einen und nicht in der andern Klasse ausgestellt werden. So z. B. können Feuerungen bei der Metallherzeugung in der Klasse I. oder IX., Gebläse zu gleichem Zwecke in der Klasse I. oder IV., Münzen und Medaillen in der Klasse I., VIII. oder XVI., mineralische Rohstoffe für Thon und Glaswaren in der Klasse I. oder XVIII., Pläne, Maschinen, Apparate und Werkzeuge zu Trockenlegungen in der Klasse III. oder XIV., Gold und Silberarbeiten, Bronceguß, Thonwaren, Tapeten, Ornamente, von Kunstwerth, entweder in den betreffenden Klassen XVII., XVIII., XXIII., XXIV., oder in der Abtheilung der Kunstwerke, ebenso Zeichnungen und plastische Gegenstände, die einen künstlerischen Werth haben, aber in einer besonderen Beziehung für industrielle Zwecke aufgefaßt sind, in der letztgenannten Abtheilung, oder bei den betreffenden Industrien aufgestellt werden. Es werden die diesfälligen Wünsche der Aussteller innerhalb der Grenzen, welche der jeder Nation im Ausstellungs-Gebäude zugewiesene Raum bedingt, so weit es nur das der Klassifikation zu Grunde liegende System gestattet, genau beachtet werden.

Die Handels- und Gewerbe-kammern werden den Ausstellern bei dieser Einreichung hilfreich an die Hand gehen, so wie sie auch in jenen Fällen, wo die Einreichung der Ausstellungs-Gegenstände von Seite der Aussteller nicht erfolgt, diese Einrichtung unter Beobachtung des von der französischen Kommission aufgestellten Systems und unter Festhaltung des Grundsatzes vornehmen werden, daß die Gegenstände jedes Ausstellers möglichst vereint aufzustellen sind.

In Beziehung auf die Angaben in der Rubrik XI. der Konfiguration wünscht die französische Ausstellungs-Kommission, daß insbesondere folgende Daten mitgetheilt würden, deren Verheimlichung nicht im Interesse der Aussteller liegt, und von diesen bei den französischen Ausstellungen stets und zu ihrem Vortheile bei Würdigung ihrer Leistungen bekannt gegeben werden.

Die Zahl der bewegenden Kräfte, der Maschinen und der Haupt-Apparate; die beiläufige Zahl

der Arbeiter und die Zahl der von ihnen im Jahre durchschnittlich geleisteten Arbeitstage und Arbeitsstunden; die Aufzählung der einzelnen Erzeugnisse des Etablissements und der erzeugten Mengen desselben. Es versteht sich von selbst, daß in dieser Aufzählung auch jene Gegenstände nicht zu übersehen sind, von denen keine Muster zur Ausstellung eingesendet wurden; endlich der beiläufige Werth der jährlichen Erzeugung.

Die französische Ausstellungs-Kommission gedenkt die Erzeugnisse jeder Klasse, welche ein Etablissement ausstellt, so viel als möglich zusammen auszustellen, mit Bezeichnung des Ausstellers, und der Firma und des Standortes des Etablissements. Um jedem Irrthume von Seite der Abschreiber oder Uebersetzer zu begegnen, werden die Aussteller eingeladen, mit ihren Ausstellungs-Gegenständen zugleich (etwa in einem der Collien) einem starken viereckigen Karton, jede Seite 30 Centimeter lang, mit der aufzustellenden Inschrift in lateinischen Buchstaben und wo möglich in französischer Sprache einzusenden.

Die Inschrift hat zu enthalten: den Zu- und Vornamen (oder die Firma) des Ausstellers; die Beschäftigung desselben, falls dieß zur näheren Bezeichnung der Ausstellung nöthig erscheint und den Wohn- oder Fabrikort (den Sitz des Etablissements) unter gleichzeitiger Angabe des politischen Bezirkes und des Kronlandes, und falls es nöthig ist, des nächsten bedeutenden Ortes oder Flusses oder eines Merkmales, durch welches die geographische Lage genau bezeichnet wird: z. B.: Eyb et Lefèvre, atelier de machines, Arzberg près Weitz, ceroll de Gratz, Styrie. Diese Inschriften werden in Paris auch bei der Redaktion des Kataloges der Ausstellungs-Gegenstände benutzt und mit der Nummer versehen werden, unter welcher der Aussteller im Katalog aufgeführt sein wird.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Wien, 7. November. Die „E. Z. C.“ bringt Folgendes vom Kriegsschauplatze:

Die heutigen Berichte aus Odesa von russischer Seite melden, daß bis zum 30. Oktober bei Sebastopol ein entscheidendes Ereigniß sich nicht zugetragen habe. Die Vorbereitungen für den Sturm dürften bis zum 1. November bereitet sein. Die Russen rüsten sich mit Energie zur Vertheidigung und unterhalten ein zweckmäßiges Feuer. Die Belagerer müssen Tag und Nacht auf ihrer Hut sein, weil die Russen in ihren kleineren Ausfällen nicht ermüden. Der Mangel an Trinkwasser ist bei den Belagerern nicht minder groß, wie bei den Belagerten. An der beinahe ausgetrockneten Tschernaja, finden täglich kleinere Gefechte Statt, indem die Russen das vorhandene Wasser zu erobern suchen, die Allirten aber dasselbe mit allen Kräften vertheidigen.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Vom nördlichen Kriegsschauplatze wird den „Hamburger Nachrichten“ aus Doregrund, 28. Oktober, berichtet:

Die Insel Åland ist jetzt ganz geräumt, die Fregatte „Penelope“, die bis dahin in Bodö stationirt war, verließ heute Åland, und ging auf hier, wo auch die englische Dampffregatte „Odin“ liegt, herdem noch die englische Dampfschiffe zu überwinden; die kleineren Dampfschiffe sind alle von hier

fort, es ist hier auch zu grauenhaft, denn es stürmt und regnet von Morgen bis Abend, und es sind in der letzten Zeit viele Schiffe hier verunglückt, unter andern auch ein großes, in Helsingör zu Hause gehörendes Schiff („Solger Danske“), in den letzten 6 Wochen ist fast kein Tag gutes Wetter gewesen. Es ist unbegreiflich, wie die Engländer es zugeben, daß eine beinahe fortwährende Kommunikation von hier mit Finnland stattfindet; in der ersten Zeit kam wöchentlicher ein russisches Dampfboot von Abo und hatte bald dieses, bald jenes auszurichten, jetzt ist es ihnen verboten, und öffentlich findet es nicht mehr Statt; indeß unter der Hand gehen immer noch Schiffe nach Finnland hin und zurück. Daß die Engländer die Ländersinseln gänzlich verlassen werden, geht daraus hervor, daß sie sämtliche Bojen und Backen auf- und weggenommen haben, indeß werden sie die Station Öregrund wohl so lange halten, wie sie es des Eises wegen können. Zur Zeit liegt auch noch in Färöund eine Abtheilung der englischen Flotte.

Oesterreich.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

Rundmachung.

Am 4. November l. J. sind in Wien 110 Personen an der Brechruhr erkrankt, 99 genesen und 24 gestorben.

Am 5. November l. J. hat die Zahl der Erkrankten 73, die der Genesenen 55 und die der Verstorbenen 20 betragen.

In Behandlung verblieben 930 Kranke.

Seit dem Ausbruche der Epidemie sind 4047 Individuen erkrankt, 1829 genesen und 1288 gestorben.

Wien, am 6. November 1854.

Wien, 6. November. Se. Majestät der Kaiser hat anzuordnen geruht, daß, um das zwischen den lombardischen und den venetianischen Provinzen dermalen bestehende Mißverhältniß hinsichtlich der Verbrauchssteuern zu beseitigen, den bisher schwerer belasteten venetianischen Provinzen eine angemessene Erleichterung zu gewähren, eine thunliche Annäherung an die Besteuerungsweise in den übrigen Kronländern zu bewirken, und zugleich unter Gleichhaltung des lombardischen mit dem venetianischen Gebiete die gesteigerten Ansprüche an den Staatsschatz angemessen zu berücksichtigen, in der Einhebung des Dazio consumo murato und forese entsprechende Modifikation.

Der Herr Armee-Oberkommandant, FZM. Freiherr v. Heß, wird sich Mitte November, dem Vernehmen nach, wieder zur Armee an die Gränze begeben.

Die Abreise des kön. bairischen Staatsministers, Freih. v. d. Pfordten, ist vorläufig bis Donnerstag den 9. d. M. verschoben worden.

Die Verhandlungen der kaiserlichen Regierung mit einer französischen Gesellschaft wegen Inpachtnahme und Ausbau österreichischer Bahnen sind, wie man vernimmt, nun abgeschlossen. Das höhere Erträgniß, das die Staatsbahnen unter einer Privatregie liefern würden, bildet hierbei ein wichtiges Moment, und obwohl nach der achtmonatlichen Uebersicht vom November 1853 bis Juni 1854, wo sich die Einnahme gegen die entsprechende Periode des vorletzten Verwaltungsjahres von 6,877,347 auf 11,098,271 fl. vermehrt haben (wobei jedoch die lombardischen Eisenbahnen nicht inbegriffen sind) zu schließen, das Erträgniß der Staatsbahnen sich jährlich nummehr auf volle 5 pCt. belaufen wird, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, daß eine Privatgesellschaft eine noch höhere Einnahme erzielen würde, wie man dieß an der Gesellschaft der Kaiser Ferdinands-Nordbahn sieht, und daß daher die Verpachtung in dieser Beziehung für den Staatsschatz weitaus vorthellhafter ist.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben die Anstellung eines zweiten römisch-katholischen Seelsorgers in Mainz mit dem Titel eines Garnisons- und Spitals-Seelsorgers allergnädigst zu bewilligen geruht.

In Brünn ereignete sich am 1. d. in der Kreuzberg'schen Menagerie während der Fütterung und Produktion der wilden Thiere der unangenehme

Vorfall, daß Herr Kreuzberg junior, nachdem er das sogenannte afrikanische Gastmahl mit den Hyänen und Leoparden geendet hatte, plötzlich rückwärts von einem Leoparden mit dem Rücken am Hinterhaupte erfaßt und zu Boden gerissen wurde. Glücklicherweise waren die Wärter schnell zur Hand, welche durch einen tüchtigen Schlag auf den Rücken des Leoparden, denselben zwangen, Herrn Kreuzberg loszulassen. Gleichzeitig mußten auch die in demselben Käfige befindlichen Hyänen schnellstens beseitigt werden, da das herabströmende Blut auch diese gereizt haben würde; so brachte man Herrn Kreuzberg glücklich aus dem Käfige und sodann zu Wagen in seine Wohnung. Nach dem Gutachten der schleunigst herbeigerufenen Aerzte sind die beigebrachten Verletzungen keineswegs gefährlich.

Der Wein, dessen heurige Feschung nach übereinstimmenden Berichten in vielen Gegenden an Quantität bedeutenden Ausfall ergeben, dagegen vorzügliche Qualität geliefert hat, bildet bereits Gegenstand reger Nachfrage. Bedeutende Aufträge aus Triest, Steiermark, Slavonien u. s. w. sind an ungariischen Plätzen eingetroffen.

Se. kais. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Maximilian traf gestern am Bord der Dampfskorvette „Curtatone“ in Venedig ein, und wurde im Seearsenale von dem Militär-gouverneur, dem Hafenadmiral Oberst von Oyuito, dem gesammten Offizierkorps, dem Statthalter und dem Podestà ehrfurchtsvoll empfangen.

Wien, 7. Nov. Die „Oest. Corr.“ schreibt: In einigen auswärtigen Zeitungen befand sich neuerlich die Nachricht, daß ein Bürgerwehrgesetz auf dem Punkte stehe, hier zur Veröffentlichung zu gelangen. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, entbehrt diese Nachricht jeder Begründung.

Triest, 7. Nov. Dem Protokolle der Monatsversammlung des niederösterreich. Gewerbevereins v. 4. d. M. entnehmen wir, daß das k. k. Marine-Oberkommando in Triest um Mittheilung von auf die Hebung der inländischen Hanfkultur und Zubereitung bezüglichen Daten ersuchte, und eventuell die Unterstützung dieses Kultur- und Industriezweiges zusicherte.

Nach dem Rechnungsabschlusse des Rechnungskomitees der Kaiserin Maria-Anna-Stiftung ergibt sich folgendes Resultat mit dem Schlusse des IV. Trimesters 1854, und zwar:

mit 31. Juli d. J.	Bar: Obligationen: Zusammen:		
verblieben . . .	fl. 753-43 $\frac{7}{8}$	40.140	40.893-43 $\frac{7}{8}$
seit her sind eingegangen . . .	„ 591-48	—	991-48
Summe	fl. 1345-31 $\frac{7}{8}$	40.140	41.485-31 $\frac{7}{8}$
auf Kautions zum neuen Anlehen, für Pensionen und sonst verwendeten fl.	505-56	—	505-56

sonach verbleiben mit 31. Oktober l. J. . . . 839-35 $\frac{7}{8}$ 40.140 40.979-35 $\frac{7}{8}$. In Gegenhaltung obiger „ — — 40.893-43 $\frac{7}{8}$.

hat sich im IV. Trimester das Vermögen vermehrt um . . . fl. 85-52

Das Marine-Oberkommando bringt das Gedeihen dieser Stiftung zur allgemeinen Kenntniß.

Venedig, 3. November. Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16ten v. M. dem exilirten ehemaligen k. k. Schiffsführer, Erminio Pola, die straflose Rückkehr in die k. k. Staaten allergnädigst zu bewilligen geruht. (Gazz. di Venez.)

Cattaro, 22. Oktober. Am 15. hat in der hiesigen Kathedrale die Konsekration des katholischen Bischofs der hiesigen Diözese, des hochwürdig. Monsign. Dr. Zubranich, in sollemner Weise stattgefunden.

Deutschland.

Aus München, 1. November, schreibt man der „Allg. Ztg.“:

Man scheint in den Mittheilungen über den Gang der Berliner Unterhandlungen und ihr Resultat

etwas voreilig zu Werke gegangen zu sein und namentlich den einfachen Umstand außer Acht gelassen zu haben, daß sich über die Resultate von Unterhandlungen nicht gut etwas sagen lassen könne, bevor die Unterhandlungen selbst noch nicht zu Ende geführt sind. Wir wollen darum auch unsererseits nicht auf die einzelnen, als falsch zu erachtenden Angaben jetzt näher eingehen; im Allgemeinen aber glauben wir mit gutem Grunde doch schon jetzt sagen zu können, daß alle diejenigen, welche auf eine Spaltung Deutschlands in der orientalischen Frage hingearbeitet und gehofft haben, in welchem Sinne es auch sei, ihre Wünsche schwerlich in Erfüllung gehen sehen dürften.

Frankfurt a. M., 3. November. Ueber die Verhandlungen in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung wird dem „F. Z.“ mitgetheilt: Zunächst wurde eine Umlage für Centralausgaben von 60.000 fl. bewilligt. Der Reklamationsausschuß hielt einen Vortrag über die Vorstellung des Kammerherrn v. Kettenburg und des Rittergutsbesizers v. Bogelsang aus Mecklenburg, in welcher dieselben um Aufrechterhaltung der den Katholiken auf Grund der Bundesakte zukommenden bürgerlichen und politischen Rechte antragen. Die Versammlung beschloß, die Erklärung der mecklenburg'schen Regierung einzuholen. Von Seite des Präsidiums wurde der Gouverneur und Kommandanturwechsel in der Bundesfestung Mainz angezeigt. Neuß und Meiningen brachte die Publikation des Bundespreß- und Vereinsbeschlusses in ihren Staaten zur Kenntniß der hohen Versammlung. Ferner wurde dem revidirten Entwurf der Bundeskriegsverfassung nachträglich von Mecklenburg-Schwerin zugestimmt. Das Gesuch eines früheren Zahlmeisters der deutschen Marine (Miller) um Gewährung einer Unterstützung wurde abgeschlagen. In Betreff der bekannten Beschwerdesache des fürstlichen Gesamthauses Hessen-Philippsthal gegen Kurhessen wegen Justiz- und Rechtsverweigerung beschloß die Versammlung, die kurfürstliche Regierung um baldige Abgabe einer Erklärung zu veranlassen.

Memel, 31. Oktober. Hinsichtlich des in der Nacht vom 26. auf den 27. d. zwischen Polangen und Libau gestrandeten englischen Briggschiffes „Thommas“ erfährt man heute, daß dasselbe wrack sein soll. Die Besatzung dieses Schiffes habe sich gerettet, sei von den Russen nach Libau und dort — wie schon erwähnt — von der Behörde, die hierüber sofort an Se. Majestät den Kaiser von Rußland Bericht abgestattet habe, in Gefangenschaft gebracht worden. Die Korvette „Archer“, Kapitän Heathcote, welche sich hier mit Proviant versehen hat, verließ heute Vormittag den Hafen. Wie man hört, wird selbige nach Libau gehen und die Freilassung der Schiffbrüchigen verlangen, eventualiter zu erzwingen suchen. Behufs Aufrechterhaltung der Blokade russischer Häfen befinden sich, wie Kapitän Heathcote mittheilt, jetzt nur noch zehn kleinere englische Kriegsschiffe in der Ostsee.

Karlsruhe, 1. November. An sämtliche großherzogliche Vollzugsbehörden (Hofgerichte und Aemter) ist, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, aus dem bairischen Staatsministerium die Weisung ergangen, den Vollzug der gegen Geistliche und Laien anläßlich des Kirchenstreites erkannten Geld- und Gefängnißstrafen einstweilen zu sistiren.

Schweiz.

Bern, 1. November. Bundesrath Dachsenbein ist nicht wieder in den Nationalrath gewählt worden. Im Jura sind die Konservativen unterlegen. Im Oberland sind bis jetzt nur die Radikalen Karlen und Beyer mann gewählt. Die Abstimmung für die vorgeschlagene Verfassungsrevision in Luzern ist so ausgefallen, daß sich 7591 Stimmen für und 19,876 gegen dieselbe ausgesprochen haben.

Die Regierung von Solothurn hat in Vollziehung des neuen Primarschulgesetzes die Beiträge der Klöster und Stifte für das Schulwesen bestimmt und vertheilt.

Italien.

Aus Neapel (25.) wird gemeldet, daß die französische Regierung einen Kriegsdampfer dahin gesendet

habe, um die irdischen Reste der Prinzessin Canino, Witwe des ehemaligen Vizepräsidenten der römischen konstituierenden Versammlung zu übernehmen und nach Civitavecchia zu führen, von wo sie zur Beisetzung nach Rom gebracht werden sollen. Ferner heißt es, daß der Kriegsminister Fürst Ischiarella statt des Fürsten Satriano die Leitung der Regierung auf der Insel Sicilien übernehmen werde. Vielen Verhafteten wurde die Strafzeit verkürzt. Die Telegraphenarbeiten schreiten vorwärts.

Die neapolitanische Regierung hat die Befreiung des Weizens, Mais, der Hülsenfrüchte und des Mehls vom Einfuhrzolle bis zum Ende Juni 1855 verlängert.

— Am 1. Nov. wurde die direkte telegraphische Verbindung zwischen Piemont und der Schweiz bis Breisach ausgedehnt.

Am 30. besuchte Se. Heil. der Papst die Sternwarte im Collegio Romano, und weihte bei diesem Anlasse das Merz'sche Teleskop ein, welches als das vollkommenste betrachtet wird, das je aus den Münchener Fabriken hervorgegangen ist. Die Focallänge beträgt 14 Fuß, 9 Zoll und 4 Linien im Durchmesser. Das kolossale Instrument wird durch ein Räderwerk in Bewegung gesetzt, und ist unter einer drehbaren Kuppel von 25 Fuß im Durchmesser angebracht.

Frankreich.

Paris, 3. November. Man schreibt aus Lyon, daß das dort stehende 6. Jägerbataillon Marsch-Ordre nach dem Orient erhalten hat, um, wie es heißt, in Trapezunt ausgeschifft zu werden, wo ein aus leichten Truppen (Jägern, Zuaven, Spahis und Zephirs) bestehendes Korps gebildet werden soll, das bestimmt ist, mit den Tscherkessen unter Schamyl in Gemeinschaft in Asien zu operiren, oder auch, nach Anderen, gegen Persien verwendet zu werden, falls dieser Staat die Türkei angreifen sollte. Man nennt den General Mayran als Befehlshaber dieses detachirten Korps.

Das Südlager wird, einer Zeitung von Aix zufolge, in ein ständiges Etablissement verwandelt, zu welchem Behufe Baracken für 10.000 Mann erbaut werden sollen. Es wird dann wahrscheinlich eine andere Vertheilung beziehen, um die Truppen vor dem in der Provence mit Heftigkeit wehenden Mistral zu schützen.

Der „Moniteur vom 4. enthält einen amtlichen Bericht vom Kriegsschauplatz über das Bombardement von Sebastopol. Die Forts am Eingange des Hafens sind beschossen worden, waren jedoch am 18. Oktober noch nicht zerstört, obgleich von Kugeln durchlöchert. In der Stadt waren mehrere Feuersbrünste ausgebrochen.

Paris, 3. November. Die mit der Prüfung der Reklamationen der alten Soldaten der Republik und des Kaiserreichs zusammengesetzte Kommission hat über ihre bis jetzt entfaltete Thätigkeit durch ihren Präsidenten einen Bericht an den Kaiser erstatten lassen. Aus demselben geht hervor, daß mit der zu lebenslänglichen Unterstützungen bestimmten Summe von 2.700.000 Fr. 12.054 alte Soldaten theilhaft worden sind, u. z. 1246 Achtzig-, 5524 Siebzig- und 5284 Sechzigjährige; die durch das Ableben einiger derselben wieder flüssig gewordenen Subventionen sind auf fünf Jahre der Kommission zur Verfügung belassen worden, welche dadurch in den Stand gesetzt wurde weitere 4965 alte Soldaten, unter welchen sich 999 achtzig-, 2633 siebzig- und 1333 sechzigjährige Greise befinden, zu theilhaben. Die gesammte Anzahl der vom Staate unterstützten alten Soldaten beläuft sich somit auf 17.019, welche jedoch noch nicht einmal den fünften Theil der Petenten um Unterstützung ausmachen. Diese werden nach Maßgabe der allmählig sich ergebenden Sterbefälle früherer Theilhaber derselben Wohlthat theilhaft werden. Mit welcher Genauigkeit die Kommission bei Prüfung der Ansprüche alter Soldaten zu Werke gehe und wie sehr diese durch ihr Verhalten der Unterstützung des Staates würdig seien, lasse sich aus dem Umstande entnehmen, daß unter der ungeheuren Anzahl eingereichter Bittschriften sich nur 48 vorfinden, welche die Kommission zurückzu-

weisen sich veranlaßt sah; u. z. wurden 14 wegen schlechter Aufführung und mehrmaliger gerichtlicher Abstrafung, die übrigen theils wegen eigener hinreichender Vermögensverhältnisse, theils wegen ihres Aufenthaltes im Auslande zurückgewiesen.

Großbritannien.

London, 3. November. „Morning Post“ will mit Bestimmtheit mittheilen können, daß die Familie von Lord Dunkellin von der Regierung die Nachricht erhielt, daß sich die Gefangenennahme des Lords nicht bestätige.“ Freilich ist nicht gut abzusehen, warum die Regierung günstig lautende Depeschen verheimlichen sollte.

Das gestrige Konzert der Guides in Exeter hall war von etwa 2000 Personen besucht, und brachte dem französischen Pensionsfond eine erfreuliche Summe ein. Morgen spielen die Guides auf besondere Ermächtigung des Kaisers zum zweiten Mal in Sydenham.

Beim gestrigen City-Meeting im Mansionhouse, dem der Lord-Mayor präsidirte, hatten sich die Chefs der bedeutendsten Firmen eingefunden. Lord John Russell wurde mit stürmischem Beifalle empfangen und wies in seiner Rede darauf hin, daß der Krieg vom ganzen Lande als ein gerechter und nothwendiger angesehen werde, daß aber selbst im entgegengesetzten Falle die bewiesene Tapferkeit der britischen Truppen es verdiene, daß man für ihre Hinterlassenen Sorge trage. Seine beantragte Resolution, „daß diese Versammlung die Tapferkeit der Landeskrieger in den jüngsten Operationen im Osten zu Lande und zur See mit der höchsten Bewunderung und Dankbarkeit ansehe“, wurde, wie sich denken läßt, einstimmig angenommen. Es sprachen noch mehrere Redner dem Zwecke entsprechend, doch ist das Geldresultat hier die Hauptsache. Es wurden von den Anwesenden über 16.000 Pf. St. gezeichnet; darunter die City, beforderte 2000 Pf. St.; die englische Bank 2000 Pf. St.; mehrere Gilden 1000 und 500 Pf. St. u. c.

Se. Majestät der Kaiser Nikolaus hat seinen in Levens gefangenen Offizieren 1000 Pf. St. geschickt. Der Herzog von Devonshire schenkte der Mannschaft 250 Pf. St.

Lord Palmerston kommt morgen von Broadlands herein, wird jedoch nur kurze Zeit in der Hauptstadt verweilen.

Die „Times“ untersuchen, ob und wie es ersprießlich wäre, den Handel Rußlands vermittelt neutraler Länder weiter einzudämmen, und das Resultat dieser ihrer Untersuchung läßt sich ungefähr in folgender Weise zusammenfassen: Man dürfe vor Allem nicht vergessen, daß Rußland mehr Land- als Seebegrenzungen aufzuweisen habe, daß das Recht des mittelbaren Verkehrs den Neutralen von England und Frankreich gemeinschaftlich eingeräumt worden sei. Man irre ferner, wenn man glaubt, Rußlands Handel habe in den letzten neun Monaten keine Einbuße gehabt; es sei im Gegentheil jetzt berechnet worden, daß die Ausfuhr von Hanf, Flach und Talg allein um 60 pCt. abgenommen habe. Allerdings seien bis zum 10. August an 700 befrachtete russische Schiffe aus dem weißen Meer eingelaufen, aber dieß sei gestattet worden, weil viele dieser Kargo's schon mit englischem Gelde bezahlt waren. Es sei aber noch sehr die Frage, ob für die nächste Zukunft in dieser Beziehung dieselben Verhältnisse zu erhalten sein würden. Die Bar-Klaffen gehen nie direkt, sondern durch Vermittelung deutscher und holländischer Häuser nach Petersburg. Ließen sich somit in keinem Falle kontrolliren. Endlich würde nicht einmal die Blokade sämtlicher preussischer Ostseehäfen viel nützen, da die russischen Waren dann zu Lande bis Hamburg und Lübeck gingen, abgesehen davon, daß eine derartige Blokade einer Kriegserklärung gegen Preußen gleichkäme. Somit — das ist der Schluß — ließe sich vor der Hand nichts thun als die Blokaden, wo sie ausgesprochen sind, vor Allem im schwarzen Meer, strenger zu handhaben, und — sollte Preußen seine neutrale Stellung noch weiter behaupten wollen, dann wäre es an der Zeit, zu erwägen, ob ein derartig neutraler Staat nicht eher als eine feindliche Macht behandelt werden sollte.

Spanien.

Die Regierung hat das Budget des königlichen Hauses definitiv festgestellt; statt 47 beträgt es nur noch 31½ Mill. Realen. Der Bauminister Eujan wird den Cortes einen schon völlig ausgearbeiteten Entwurf zur Anlegung landwirthschaftlicher Kolonien auf den weitläufigen und sehr fruchtbaren, aber bis jetzt unangebauten Landstrichen der Mancha und in den ungeheuren Wüsten der Sierra Morena vorlegen. Nach vielen Schwierigkeiten ward am Samstag das königliche Theater eröffnet. In den zwei ersten Vorstellungen herrschten Unordnung und Verwirrung, weil die Direktion weit mehr Karten ausgegeben hatte, als das Lokal Personen faßt. Ihre Majestät die Königin wurde an beiden Abenden erwartet, erschien aber nicht.

Eine Pariser-Depesche aus Madrid vom 30. Oktober lautet:

„Die amtliche Zeitung enthält mehrere Dekrete von lokalem Interesse. Die Generale Dulce, Concha und Prim sind zu Barcelona, der Graf von Las Navas und Morilla zu Sevilla gewählt worden.“

Dem „Clamor Publico“ zu Folge wollen Frankreich und England ein starkes Geschwader nach den Antillen schicken, um dieselben gegen jedes Unternehmen Seitens der Nordamerikaner zu schützen. Dasselbe Blatt will wissen, daß die Regierung ein Zollvereins-Projekt mit Portugal vorlegen werde, wozu die Unterhandlungen schon eingeleitet sein sollen.

Nach dem organischen Gesetzesentwurf über die Nationalgarde wird dieselbe aus allen 18 bis 40 Jahre alten Spaniern bestehen, wobei jedoch zahlreiche Ausnahme-Kategorien gemacht werden, wie z. B. die der besoldeten Staatsbeamten, die jungen Leute, denen ihre Eltern nicht die Erlaubniß zum Eintritt in die Nationalgarde erteilt haben u. s. w.

Marshall Narvaez wird nach der „Epoca“ Anfangs November Vichy verlassen, um nach Paris und London zu reisen und von da nach Spanien zurückzukehren.

Zu Corunna wüthet die Cholera furchtbar, hauptsächlich unter den höheren Ständen. In der einzigen Nacht vom 21. auf den 22. v. M. sind 126 Personen daran gestorben, am 22. wieder 200 erkrankt. In den Kasernen und den Gefängnissen herrscht eine schreckliche Sterblichkeit. Die Todten blieben in den Häusern liegen, weil Niemand da ist, um sie zu beerdigen. Die Straßen, die öffentlichen Plätze sind verlassen.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. November. Der zur Niederlegung im Sund bestimmte Telegraphendraht ist gestern in Helsingør angekommen.

Rußland.

Offizielle Nachrichten aus St. Petersburg vom 3. November melden, daß der Flügel-Adjutant Baron Nikolai bei Groß naja (an der Tschetchia, einem Nebenflusse des Terek, der in's kaspische Meer fließt) im Lande der Tschetschenzen dem Häuptling Schamyl eine bedeutende Schlappe beigebracht hat.

Telegraphische Depeschen.

* Kiel, 6. Nov. Sir Napier ist von Hamburg hieher zurückgekehrt. Die Flotte trifft zum Abschied noch keine Anstalt.

* Nach telegraphischen Nachrichten v. 6. d. M. aus Czernowitz, ist Graf Coronini am 4. d. M. Abends über Galacz in Jassy angekommen, und in seinem Absteigquartiere feierlich empfangen worden. In selber Nacht oder am folgenden Tage wurden Frl. v. Bach und Derwisch Pascha daselbst erwartet.

Lokales.

Laibach, 7. November.

— Wir sind in der Lage, auf einen besondern Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Der rühmlich bekannte Herr Garcia, Professor des Gesanges und der lyrischen Deklamation, erster Tenor an der kaiserl. musikalischen Akademie in Paris, benachrichtet uns, daß er nächster Tage in Laibach eintreffen und ein Concert hier veranstalten wird. Wir werden seiner Zeit die betreffende Nachricht geben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 7. November Mittags 1 Uhr.

Die Börse war heute von einer bessern Stimmung belebt, die sich hauptsächlich in dem günstigeren Stande der Valuten kund gab.

Staats-Effekten waren gegen gestern wenig verändert.	
5% Metall. bei 83 1/2.	
5% National-Anlehen 87 1/2.	
1854er Lose 96 1/2 - 1/4.	
Nordbahn-Aktien 176.	
Kremde Wechsel und Valuten waren gleich im Beginne der Börse billiger ausgeboten, und schlossen noch um 1/2 pSt. niedriger mehr Brief als Geld.	
London ist von 12 fl. auf 11.56, Paris von 144 auf 143 1/2, Augsburg von 124 1/2 auf 124, und Gold von 28 auf 27 1/2 zurückgegangen.	
Amsterdam —, — Augsburg 124. — Frankfurt 122 1/2.	
— Hamburg 90 1/2 Brief. — Livorno —. — London 11.57.	
— Mailand 122. — Paris 143 1/2 Brief.	
Staatsanleiheverschreibungen zu 5% 83 1/2 - 83 1/2	
detto S. B. " 5% 94 - 95	
detto National-Anl. " 5% 87 1/2 - 88	
Staatsanleiheverschreibungen " 4 1/2% 72 1/2 - 72 1/2	
detto " " 4% 65 1/2 - 65 1/2	
detto " " 3% 50 1/2 - 51	
detto " " 2 1/2% 40 1/2 - 40 1/2	
detto " " 1% 17 - 17 1/2	
Staatsanl. v. J. 1850 mit Rückz. 4% 91 1/2 - 92	
detto 1852 " 4% 89 - 89 1/2	
detto Gloggnitzer m. R. " 5% 91 1/2 - 92	
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 81 1/2 - 82	
detto anderer Kronländer 74 - 78	
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 223 1/2 - 224	
detto 1839 134 1/2 - 135	
detto 1854 96 1/2 - 96 1/2	
Banco-Obligationen zu 2 1/2% 53 - 59	
Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5% 94 - 96	
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 122 1/2 - 122 1/2	
detto ohne Bezug 102 1/2 - 102 1/2	
detto neuer Emission 98 1/2 - 98 1/2	
Comptobank-Aktien 93 1/2 - 93 1/2	
Kaiser Ferdinand's-Nordbahn 176 - 176 1/2	
Wien-Kaaber 98 1/2 - 99	
Budweis-Linz-Gmundner 248 - 250	
Preßb. Tyren. Eisenb. 1. Emission 17 - 20	
2. " mit Priorit. 30 - 35	
Dedenburg-Wien-Krausstädter 62 1/2 - 63	
Dampfschiff-Aktien 521 - 523	
detto 12. Emission 519 - 521	
detto des Lloyd 552 - 555	
Wiener-Dampfschiff-Aktien 127 - 129	
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 94 - 94	
Nordbahn 86 - 86 1/2	
Gloggnitzer 79 1/2 - 80	
Donau-Dampfschiff 83 - 84	
Como-Mentischeine 14 1/2 - 14 1/2	
Eschbazy 40 fl. Lose 87 1/2 - 88	
Windischgrätz-Lose 30 1/2 - 30 1/2	
Waldstein'sche 29 1/2 - 29 1/2	
Kriegslohn'sche 10 1/2 - 10 1/2	
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio 27 1/2 - 28	

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 8. November 1854.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.) 83 5/8	
detto 4 131 3/4	
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. 74 1/4	
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5% 9 1/4 fl. in G. M.	
Letto Anlehen v. J. 1854 88 fl. in G. M.	
5% National-Anlehen 88 fl. in G. M.	
Aktien der Niederöster. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 u. 466 1/4 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt 1770 fl. in G. M.	
Aktien der Dedenburg-Wien-Krausstädter Eisenbahn zu 200 fl. G. M. 126 1/2 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Linz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M. 253 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 524 fl. in G. M.	
Como-Mentischeine zu 42 Lire à 14 5/16 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 8. November 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld. 124 1/4 Ufo.	
Frankfurt a. M. (für 120 fl. Südd. Ver.) 122 1/4 3 Monat.	
eins. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 89 7/8 2 Monat.	
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 11-54 3 Monat.	
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 121 Wf. 2 Monat.	
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden 143 2 Monat.	
Paris für 300 Franken . . . Guld. 143	

Gold- und Silber-Kurse vom 7. November 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	28	27 3/4
Napolcons'd'or	27 1/2	27 1/4
Souverains'd'or	9.39	9.38
Friedrichs'd'or	16.48	16.45
Preussische "	9.53	9.51
Engl. Sovereigns "	10.9	10.7
Ruß. Imperiale "	12.5	12.3
Doppie "	9.57	9.56
Silberagio	32 3/4	32 3/4
	25	24 1/2

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 6. November 1854.

Se. Excellenz Hr. Franz Graf Bichy, k. k. wirk. geh. Rath und Reichsrath; — Hr. Ignaz Reisinger, Professor, — und Hr. Friedrich Plattner, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Gräfin v. Bratislav,

Hofdame, — und Fr. Baronin v. Uchtritz, Private, von Wien nach Triest. — Hr. Jakob Felsmann, Dr. der Medizin, von Wien nach Triest. — Hr. Christian Winter, Privatier, von Wien nach Rom. — Hr. Josef Perseglio, Grundbesitzer, von Wien nach Görz.

3. 669. a (3) Nr. 1060.
K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Steuer-Direktion hat mit Verordnung vom 17. Oktober 1854, Z. 7174, dem gefertigten Steueramte die Aufnahme eines Diurnisten mit einem Taggelde pr. 45 kr. auf die Dauer von zwei Monaten bewilligt.

Hierauf Reflektirende haben sich bei dem gefertigten Steueramte mit einer correcten und geläufigen Handschrift auszuweisen.

K. k. Steueramt Reifnitz am 3. November 1854.

3. 673. a (3) Nr. 5651.

Am 11. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben nächst dem Jahrmarktsplatz und im Garten des Zivilspitals, auf ein Jahr vorgenommen; dazu Unternehmungslustige mit dem Anhange eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 4. November 1854.

3. 1770. (2) Nr. 5507.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 2. Oktober 1854, Zahl 5507, in die Lizitation der ehemals Johann Burger'schen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 112 erscheinenden Realität in Reifnitz, wegen vom Erseher nicht gehaltenen Bedingungen gewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 11. November 1854, Früh um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Reifnitz am 2. Oktober 1854.

3. 1777. (2) Nr. 5155.

E d i k t.
Nachdem zu der, auf den 27. Oktober 1854 angeordneten II. Teilbietung der, dem Martin Wirt von Kerschdorf gehörigen Halbhuber, Rekt.-Nr. 28 ad Herrschaft Gursfeld, wegen dem Herrn Georg Theodor Geyer von Widem schuldigen 2 fl. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 27. November l. J. zur III. und letzten Teilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Gursfeld am 27. Oktober 1854.

3. 1771. (3) Nr. 5368.

E d i k t.
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiermit kund gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach in Folge Erlasses vom 17. d. M., Z.

3. 964. (6)

Mit kais. kön. allerb. Privilegium und kön. preuß. und kön. bair. allerb. Approbation.
Doctor
Borchardt's
aromatisch-medizinische Kräuter-Seife ist ein bewährtes, seit Jahr und Tag bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes, kosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Sonnenbrand, Sommer-rosen, Lohrfecken, Finnen, Pickeln, Hautbläschen etc. und zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen sowie sie mit großer Superiorität alle anderen Toilette-Seifen und Schönheitswasser ersetzt. — Im Bade wirkt sie außerordentlich heilsam und stärkend echt zu haben bei Alois Karsell, sowie auch für Capodistria: Apoth. Giov. Delise, Görz: G. Grignani, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Anton Zambieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürst.

3. 1774. (3)

Spielwaren-Geschäft.

Dieses schon über 25 Jahre bestehende Geschäft, welches sich einer ausgedehnten Bekanntheit erfreut, wird wegen Geschäftsveränderung aufgegeben, und sohin das Warenlager nebst Stellagen und Auslagkästen aus freier Hand verkauft.

Nähere Auskunft erhält man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1801. (1)

Der Volksbote für 1855,

ein gemeinnütziger Kalender mit 6 netten Bilder-Beigaben illustriert und durch seinen gediegenen Inhalt beachtenswerth, ist in allen Buchhandlungen für 24 kr. G. M. zu haben, namentlich bei

Georg Lercher,
Buchhändler in Laibach.

4635, wider Maria Pototschnig, vulgo Bibzhouka, Einwohnerin in Prevoje, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden habe. Wornach derselben unter Einem Herrn Peter Tabernik von Prevoje zum Kurator bestellt wird.
Egg den 29. Oktober 1854.

3. 1726. (3) Nr. 9921.

E d i k t.
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Stadt Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 4. Oktober l. J. in der Stadt Nr. 259 verstorbenen Handelsmannswitwe Frau Katharina Alton, eine Forderung zu stellen haben, am 25. November d. J. Früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls den Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn solche durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch vorbehalten bliebe, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Laibach I. Sektion am 15. Oktober 1854.

3. 1761. (3) Nr. 11223.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der exekutiven Teilbietung der, zu Planina Nr. 78 auf 2129 fl. 30 1/2 kr. bewerteten verschiedenen Spezerei, Schnitt-, Eisen- und sonstigen Handelswaren, Essig, Salz u. s. w., die Tagsetzungen auf den 18. November, 2. Dezember und den 16. Dezember l. J., jedesmal Früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem Anhange in Oberplanina Nr. 78 anberaumt wurden, daß hiebei die Fahrnisse nur gegen gleich bare Zahlung, bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Planina den 15. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertschner.

3. 1732. (3) Nr. 4615.

E d i k t.
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Martin Miklauzigh, Machthaber der Ursula Perjatu von Gelsdorf, gegen Anton Perjatu von Großtaf, wegen schuldigen 43 fl. 27 kr. c. s. c., die exekutive Teilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 155 und 157, Rekt. 82 und 83 vorkommenden, auf 1054 fl. 24 kr. gerichtlich geschätzten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 20. November, 20. Dezember 1854 und 20. Jänner 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß dieselbe nur bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Sittich den 21. September 1854.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXXII.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Radmannsdorf.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 59.900

Fr. Ursula Tanscha	20
Fr. Anton Gasperin, Landmann	20
" Anton Rösman, dto.	20
" Blas Tanscha, dto.	20
" Johann Podgorz, dto.	20
" Thomas Boschizh, dto.	20
" Johann Dremmel, dto.	20
" Mathias Kopacz, dto.	20
" Blas Jallen, dto.	20
Fr. Maria Kriviz, dto.	20
Fr. Simon Außenez, dto.	40
" Josef Pogazher, dto.	40
" Josef Bouk, dto.	40
" Urban Preschern, dto.	40
" Matthäus Preschern, dto.	20
" Anton Außenez, dto.	50
" Thomas Urbas, dto.	40
" Michael Legat, dto.	40
" Jerni Bockinz, dto.	40
Fr. Katharina Supan, dto.	80
Fr. Franz Lebar, dto.	20
" Josef Rösman, dto.	20
Fr. Apollonia Bockinz, dto.	50
Fr. Josef Pacher, dto.	100
" Johann Gogala, dto.	20
" Matthäus Fröhlich, dto.	20
" Primus Papler, dto.	80
" Josef Kokail, dto.	20
" Josef Zwenfel, dto.	80
" Johann Globozhnik, dto.	20
Fr. Maria Wallouz, dto.	20
Fr. Josef Bockinz, dto.	60
" Johann Rösman, dto.	20
" Josef Rakauz, dto.	20
Fr. Anna Preschern, dto.	20
Fr. Barthel Pollanz, dto.	50
" J. v. Hillmaier, Pfarrer	300
Fr. Anna Sporn, Realitätenbes.	200
Fr. Prim. Bertonizel, pens. Pfarrer	100
" Anton Menzinger, dto.	100
" Lukas Supan, Landmann	400
" Johann Schiller, dto.	80
" Franz Rabizh, Wirth	100
" Johann Bouk, Kooperator	50
" Johann Rösman, Landmann	200
" Johann Supar, Kooperator	20
" Ignaz Rebell, dto.	50
" Andreas Slamnig, Landmann	100
" Johann Schmit, dto.	40
Fr. Margareth Finschger, dto.	20
Fr. Jakob Supan, dto.	20
" Georg Schwonta, dto.	20
" Simon Kristan, dto.	80
" Franz Merscholl, dto.	20
" Josef Wochinz, dto.	50
" Jakob Deschman, dto.	20
" Anton Janz, dto.	60
" Mathias Schemla, dto.	20
" Johann Luskner, dto.	100
" Valentin Warl, dto.	20
" Josef Gasperin, dto.	60
" Stefan Smolle, dto.	60
" Jakob Krall, dto.	60
" Valentin Koroschiz, dto.	60
" Johann Douschan, dto.	80
" Franz Rösman, dto.	40
" Simon Bidiz, dto.	80
" Thomas Kokail, dto.	100
" Lorenz Kersnik, dto.	40
" Franz Supan, dto.	20
" Josef Schork, dto.	50
" Matthäus Gogala, dto.	20
" Johann Grazel, dto.	200
" Ignaz Muschan, dto.	500
" Josef Bockinz, dto.	20
" Andreas Malli, dto.	20
" Barthel Merscholl, dto.	20
" Johann Presterl, dto.	20
Fr. Gertraud Dman, dto.	20
Fr. Georg Prettnar, dto.	20
" Franz Boschizh, dto.	120
" Johann Kriviz, dto.	40
" Anton Janz, dto.	20
" Blas Mraf, dto.	20
" Andreas Schmalz, dto.	20
" Johann Kunstel, dto.	40
" Franz Dlepp, dto.	20

Fr. Georg Strellz, Landmann	20
" Johann Gollmaier, dto.	80
" Franz Prettnar, dto.	50
" Blas Resmann, dto.	40
" Johann Pefajz, dto.	50
" Michael Polame, dto.	20
" Josef Michallagh, dto.	20
" Andreas Wosov, dto.	20
" Johann Wurnik, dto.	20
" Josef Grom, dto.	20
" Paul Mraf, dto.	20
" Johann Walland, dto.	20
" Klemen Muelle, dto.	20
" Mathias Wurnig, dto.	40
" Josef Pristou, dto.	40
Fr. Helena Merscholl, dto.	20
Fr. Anton Warl, dto.	20
Fr. Maria Warl, dto.	20
Fr. Jakob Warl, dto.	20
" Josef Wenko, dto.	20
" Franz Janzh, dto.	40
" Andreas Ambroschizh, dto.	20
" Gregor Pagazhar, dto.	40
" Josef Deschman, dto.	20
" Kaspar Douschan, dto.	60
" Blas Kosmazh, dto.	150
" Johann Ferjen, dto.	20
" Primus Ferzhei, dto.	40
" Jakob Ferzhei, dto.	100
" Mathias Ferzhei, dto.	40
" Kaspar Gogala, dto.	40
" Georg Saitz, dto.	40
" Andreas Hudovernig, dto.	150
" Georg Smollei, dto.	20
" Barthel Jahn, dto.	40
Fr. Agnes Jahn, dto.	80
Fr. Matthäus Jahn, dto.	70
" Kaspar Jeklich, dto.	50
" Georg Justin, dto.	20
" Johann Justin, dto.	20
" Blas Komar, dto.	80
" Barthel Kosu, dto.	20
" Barthel Kosu, dto.	40
" Georg Kosu, dto.	20
" Georg Kosu, dto.	20
" Blas Sima, dto.	80
" Johann Kozianzhizh, dto.	50
" Mathias Ferzhei, dto.	200
" Barthel Bherne, dto.	20
" Kaspar Kunzhizh, dto.	20
" Lorenz Jahn, dto.	20
" Johann Schwegel, dto.	200
" Simon Kunzhizh, dto.	100
" Blas Legat, dto.	20
" Andreas Lippouz, dto.	20
" Franz Marout, dto.	40
" Anton Novak, dto.	20
" Johann Rösman, dto.	120
" Kaspar Pasler, dto.	100
" Georg Poklukar, dto.	40
" Martin Pristou, dto.	100
" Johann Poklukar, dto.	50
" Jerni Poklukar, dto.	20
" Matthäus Pohr, dto.	20
" Johann Pollak, dto.	40
" Anton Prettnar, dto.	40
" Martin Pristou, dto.	70
" Andreas Rehbar, dto.	40
" Jakob Rehbar, dto.	40
" Lorenz Blümmel, dto.	20
" Johann Rösman, dto.	20
" Anton Sallocher, dto.	20
" Kaspar Sallocher, dto.	20
" Jakob Schemua, dto.	20
" Anton Petermann, dto.	20
" Matthäus Refar, dto.	20
" Martin Sima, dto.	40
" Blas Skumouz, dto.	80
" Jakob Sliunig, dto.	20
" Simon Sliunig, dto.	40
" Primus Smollei, dto.	20
" Jakob Torkar, dto.	20
" Georg Wergant, dto.	40
" Anton Ferjen, dto.	40
" Georg Zunderzh, dto.	20
" Simon Zunderzh, dto.	20
" Johann Schemua, dto.	20
" Simon Hribar, dto.	20
" Jakob Kosu, dto.	40
" Johann Kosu, dto.	20
" Jakob Bidiz, dto.	20
" Johann Kozianzhizh, dto.	150
" Jakob Lippouz, dto.	70
" Kaspar Mazhek, dto.	20
" Martin Mazhek, dto.	20
" Michael Mazhek, dto.	60
" Michael Meschischenk, dto.	40
" Jakob Rabizh, dto.	120
" Georg Pasler, dto.	20
" Josef Paternou, dto.	50

Gulden

Fr. Josef Pernazh, Landmann	50
" Simon Piber, dto.	120
" Thomas Polba, dto.	20
" Peter Refar, dto.	20
" Simon Prettnar, dto.	20
" Gregor Refar, dto.	80
" Blas Refar, dto.	120
" Michael Refar, dto.	40
Fr. Gertraud Keppe, dto.	40
Fr. Martin Keppe, dto.	40
" Martin Keppe, dto.	20
" Matthäus Keppe, dto.	40
" Matthäus Schemua, dto.	20
" Matthäus Supan, dto.	20
" Josef Schimnik, dto.	60
" Gregor Schuan, dto.	120
" Johann Skumouz, dto.	180
" Johann Ferzhei, dto.	120
" Georg Sliunig, dto.	20
" Johann Sliunig, dto.	120
" Matthäus Sliunig, dto.	120
" Georg Supan, dto.	100
" Matthäus Sallocher, dto.	50
" Johann Zhoyp, dto.	40
" Barthel Schuan, dto.	20
" Anton Serna, dto.	100
" Johann Ambroschizh, dto.	70
" Primus Ferzhei, dto.	20
Fr. Helena Ferzhei, dto.	20
" Maria Klazhnik, dto.	20
Fr. Simon Kunstel, dto.	100
" Simon Zhoyp, dto.	20
" Anton Langus, dto.	20
" Georg Pasler, dto.	20
" Johann Böhm, dto.	40
" Johann Poklukar, dto.	120
" Simon Poklukar, dto.	20
" Andreas Prettnar, dto.	40
" Blas Schimnik, dto.	100
" Mathias Schimnik, dto.	20
" Johann Schimnik, dto.	20
" Jakob Schimnik, dto.	100
" Jakob Schimnik, dto.	60
" Mathias Bisjak, dto.	20
" Josef Schimnik, dto.	120
" Josef Zoneiz, dto.	20
" Jakob Serna, dto.	100
" Georg Sima, dto.	20
" Johann Zunderzh, dto.	100
" Markus Ambroschizh, dto.	20
Fr. Margaretha Ambroschizh, dto.	20
Fr. Michael Aschmann, dto.	20
" Anton Aschmann, dto.	40
Fr. Maria Franzisk, dto.	20
Fr. Martin Gorizhnik, dto.	50
" Anton Hudovernig, dto.	20
" Matthäus Hudovernig, dto.	50
" Andreas Jahn, dto.	20
" Urban Justin, dto.	20
" Johann Schwegel, dto.	100
" Anton Kobau, dto.	100
" Valentin Ambroschizh, dto.	20
" Anton Ambroschizh, dto.	20
" Johann Ambroschizh, dto.	20
" Georg Kunzhizh, dto.	40
" Georg Kunzhizh, dto.	100
" Blas Jahn, dto.	20
" Josef Pojar, dto.	20
" Johann Sima, dto.	40
" Matthäus Pogazhar, dto.	20
" Barthel Pohr, dto.	20
Fr. Katharina Pohr, dto.	20
Fr. Simon Pojar, dto.	100
" Jakob Jahn, dto.	70
" Andreas Poklukar, dto.	50
" Johann Poklukar, dto.	80
" Blas Poklukar, dto.	100
" Johann Poklukar, dto.	100
" Anton Poklukar, dto.	40
" Thomas Polba, dto.	40
" Thomas Prettnar, dto.	40
" Josef Bherne, dto.	50
" Johann Rösman, dto.	70
" Georg Schemua, dto.	20
" Andreas Schemua, dto.	40
" Matthäus Lufanz, dto.	100
" Kaspar Schemua, dto.	20
" Martin Schemua, dto.	100
" Matthäus Schemua, dto.	100
" Jakob Schimnik, dto.	40
" Georg Schimnik, dto.	20
" Blas Schoklich, dto.	20
" Johann Schoklich, dto.	50
" Jakob Sallocher, dto.	40
" Blas Serna, dto.	40
" Johann Slamnig, dto.	50
" Gregor Ureuz, dto.	100
" Jakob Sliunig, dto.	20
" Johann Prettnar, dto.	40
" Josef Supanzhizh, dto.	40

Gulden

Gulden

Hr. Josef Loneiz, Landmann	50
" Gregor Kreuz, dto.	20
" Josef Benz, dto.	70
" Vinzenz Zherne, dto.	50
" Valentin Krall, dto.	20
" Barthel Ambroschizh, dto.	20
" Anton Fertschei, dto.	100
" Josef Arch, dto.	20
" Anton Sodja, dto.	20
" Thomas Gollob, dto.	100
" Josef Grillz, dto.	50
" Andreas Jakopizh, dto.	120
" Kaspar Svetlina, dto.	20
" Simon Rozh, dto.	100
" Lorenz Lipouz, dto.	50
" Josef Potozhnig, dto.	20
" Josef Rastinger, dto.	120
" Johann Roschizh, dto.	120
" Blas Sodja, dto.	20
" Lorenz Sodja, dto.	20
" Josef Svetlina, dto.	120
" Josef Supan, dto.	20
" Simon Supanzhizh, dto.	100
" Simon Zherne, dto.	100
" Josef Svetlina, dto.	70
" Georg Pogazhizh, dto.	20
" Johann Zhepp, dto.	100
" Josef Zhepp, dto.	20
" Simon Jakopizh, dto.	20
" Anton Wanzei, dto.	20
" Jakob Deschman, dto.	20
" Mathias Dornig, dto.	50
" Michael Dornig, dto.	180
" Michael Dornig, dto.	20
" Georg Gogala, dto.	50
" Johann Glucher, dto.	20
" Valentin Zahn, dto.	100
" Matthäus Kosmazh, dto.	80
" Primus Mazhek, dto.	20
" Jakob Pogazhizh, dto.	40
" Johann Preischel, dto.	20
" Blas Prettnner, dto.	50
" Georg Prettnner, dto.	140
" Simon Prettnner, dto.	20
" Josef Sallocher, dto.	140
" Simon Schemua, dto.	20
Hr. Margaretha Schummer, dto.	80
Hr. Valentin Zahn, dto.	20
" Peter Eliunig, dto.	150
" Josef Supan, dto.	120
" Anton Prettnner, dto.	100
" Johann Zhepp, dto.	20
" Michael Ultscher, dto.	20
" Michael Schoklizh, dto.	20
" Johann Ambroschizh, dto.	20
Hr. Maria Ambroschizh, dto.	20
Hr. Johanu Ambroschizh, dto.	120
" Mathias Bernard, dto.	140
" Johann Gorz, dto.	70
" Matthäus Gorz, dto.	150
" Anton Gribar, dto.	20
" Blas Hudovernig, dto.	140
" Georg Hudovernig, dto.	150
" Andreas Klobua, dto.	150
" Mathias Klobua, dto.	20
" Franz Kriviz, dto.	140
" Josef Janscha, dto.	120
" Josef Pexhar, dto.	20
" Johann Pexhar, dto.	20
" Johann Pogazhizh, dto.	50
" Johann Poklukar, dto.	120
" Barthelma Potozhnig, dto.	40
" Jakob Potozhnig, dto.	160
" Lorenz Potozhnig, dto.	20
" Georg Preischern, dto.	140
" Matthäus Prettnner, dto.	20
" Johann Rösman, dto.	20
" Matthäus Sallocher, dto.	20
" Matthäus Sallocher, dto.	80
" Kaspar Eliunig, dto.	20
" Jakob Sima, dto.	120
" Andreas Supan, dto.	20
" Georg Supan, dto.	120
" Lorenz Potozhnig, dto.	20
" Josef Supan, dto.	220
" Kaspar Schuschnig, dto.	40
" Georg Zorkar, dto.	40
" Josef Vidiz, dto.	250
" Michael Ferjen, dto.	20
" Martin Vidiz, dto.	200
" Jakob Walland, dto.	20
" Simon Supan, dto.	20
" Andreas Prettnner, dto.	140
" Jakob Primz, dto.	20
" Mathias Schmit, dto.	80
" Blas Schoklizh, dto.	80
" Franz Schoklizh, dto.	40
" Anton Schummer, dto.	140
" Martin Slamnig, dto.	80
" Simon Starre, dto.	100

Gulden

Hr. Josef Supan, Landmann	40
" Valentin Supanzhizh, dto.	100
" Kaspar Supanzhizh, dto.	20
" Anton Bout, dto.	60
" Josef Slamnig, dto.	20
" Mathias Bernard, dto.	50
" Michael Ferjen, dto.	40
Hr. Mina Ferjen, dto.	100
Hr. Josef Ferjen, dto.	40
Hr. Mina Zahn, dto.	100
Hr. Primus Ferre, dto.	20
" Josef Kristan, dto.	40
" Martin Lufanz, dto.	200
" Johann Mandelz, dto.	40
" Simon Mandelz, dto.	40
Hr. Margareth Michellazh, dto.	40
Hr. Matthäus Michellazh, dto.	20
" Barthel Mullei, dto.	100
" Jakob Knaflizh, dto.	80
" Mathias Pangerz, dto.	150
" Michael Paternou, dto.	20
" Anton Blemmel, dto.	80
" Michael Blemmel, dto.	40
" Michael Pollanz, dto.	120
" Blas Prettnner, dto.	40
" Franz Zhepelnik, dto.	20
" Leonhard Bernard, dto.	140
" Blas Bisjak, dto.	20
" Anton Gogala, dto.	80
" Josef Gogala, dto.	20
" Lorenz Kelbel, dto.	20
" Anton Gogala, dto.	50
Hr. Helena Ferjen, dto.	20
Hr. Simon Jammer, dto.	20
" Primus Kapus, dto.	20
" Valentin Kelbel, dto.	20
" Josef Kapus, dto.	20
" Primus Urch, dto.	20
" Andreas Kriviz, dto.	40
" Franz Kunzhizh, dto.	20
" Andreas Zheron, dto.	60
Hr. Mina Kunstel, dto.	20
Hr. Leonhard Kunstel, dto.	100
" Andreas Marktl, dto.	40
" Josef Smollei, dto.	20
" Ulrich Marktl, dto.	20
" Martin Doar, dto.	20
" Blas Marouth, dto.	20
" Andreas Pogazhar, dto.	100
" Ulrich Mullei, dto.	100
" Georg Poglaien, dto.	20
" Andreas Potozhnig, dto.	200
" Matthäus Rabizh, dto.	40
" Barthel Bisjak, dto.	20
" Simon Kopreth, dto.	140
" Stefan Kopreth, dto.	20
" Georg Poglaien, dto.	140
" Mathias Kopreth, dto.	20
Hr. Helena Supan, dto.	80
Hr. Valentin Schimniz, dto.	120
" Thomas Schoklizh, dto.	40
" Sebastian Raunik, dto.	20
" Josef Slamnig, dto.	40
" Josef Supan, dto.	40
" Mathias Supan, dto.	150
" Leonhard Primz, dto.	40
" Blas Supanzhizh, dto.	20
" Anton Marktl, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	120
" Matthäus Supanzhizh, dto.	20
" Jakob Supanzhizh, dto.	120
" Jakob Stojan, dto.	50
" Johann Kounig, dto.	20
" Georg Stojan, dto.	40
" Stefan Kreuz, dto.	40
" Josef Vouk, dto.	20
" Blas Wurja, dto.	120
" Simon Eliunig, dto.	140
" Matthias Wurja, dto.	20
" Peter Marktl, dto.	200
" Anton Blümel, dto.	20
" Barthel Blümel, dto.	20
" Josef Blümel, dto.	20
" Josef Tomaschizh, dto.	40
" Josef Eliunig, dto.	200
" Nikolaus Ferjen, dto.	20
" Thomas Ferjen, dto.	20
Hr. Gertraud Frakel, dto.	100
" Agnes Gogala, dto.	180
Hr. Franz Gogala, dto.	100
" Urban Gogala, dto.	20
" Martin Klemenzhizh, dto.	60
" Barthel Gribar, dto.	20
" Blas Piber, dto.	20
" Valentin Hudovernig, dto.	20
" Anton Kaidisch, dto.	40
" Valentin Kapus, dto.	100
" Martin Konizh, dto.	50
" Franz Kosmazh, dto.	20
" Valentin Krall, dto.	20

Gulden

Hr. Gertraud Zusner	60
Hr. Josef Pauschin, Landmann	20
Hr. Maria Mauern, dto.	40
Hr. Anton Kaidisch, dto.	40
" Johann Gogala, dto.	20
" Anton Vidiz, dto.	180
" Blas Paulizh, dto.	100
" Mathias Piber, dto.	120
" Josef Pogazher, dto.	20
" Georg Potozhnig, dto.	20
Hr. Barbara Potozhnig, dto.	40
Hr. Primus Potozhnig, dto.	140
" Barthel Marouth, dto.	20
" Simon Prettnner, dto.	80
" Josef Prettnner, dto.	80
" Primus Primoschizh, dto.	50
" Josef Keppek, dto.	20
" Stefan Rogazh, dto.	20
" Thomas Rogazh, dto.	20
" Anton Rus, dto.	20
" Kaspar Schoklizh, dto.	20
" Thomas Rus, dto.	20
" Franz Sallocher, dto.	40
Hr. Maria Keppe, dto.	20
Hr. Lorenz Schlieber, dto.	20
" Florian Schoklizh, dto.	40
" Georg Schoklizh, dto.	20
" Johann Schoklizh, dto.	60
Hr. Elisabeth Starre, dto.	20
Hr. Johann Smollei, dto.	40
Hr. Ursula Stefelin, dto.	20
Hr. Andreas Terpinz, dto.	40
" Primus Terpinz, dto.	20
" Johann Tomsche, dto.	50
" Josef Krall, dto.	20
" Andreas Verhuz, dto.	140
Hr. Mina Vidiz, dto.	120
Hr. Anton Vouk, dto.	200
" Blas Vouk, dto.	100
Hr. Maria Prettnner, dto.	20
" Franz Bivl, dto.	40
Hr. Gertraud Blümel, dto.	200
Hr. Andreas Gogala, dto.	140
" Urban Rehaz, dto.	20
Hr. Helena Rozianzhizh, dto.	100
Hr. Martin Rozianzhizh, dto.	20
" Georg Kunzhizh, dto.	20
Hr. Agnes Kunzhizh, dto.	40
Hr. Anton Legat, dto.	120
" Andreas Kapus, dto.	50
Hr. Gertraud Pasler, dto.	50
Hr. Mathias Petkash, dto.	20
" Johann Böhm, dto.	20
" Josef Pohr, dto.	20
" Andreas Poklukar, dto.	150
" Vinzenz Poklukar, dto.	100
" Urban Potozhnig, dto.	20
" Blas Prettnner, dto.	40
" Blas Sallocher, dto.	20
" Anton Racher, dto.	20
" Muschan für die Gemeinde Rezhizh	120
" Martin Rogazh, dto.	20
" Michael Scherion, dto.	20
" Johann Eliunig, dto.	100
" Barthel Sodja, dto.	20
" Georg Zaughar, dto.	20
" Michael Zherne, dto.	20
" Johann Ulzhar, dto.	140
" Anton Bout, dto.	20
Hr. Maria Warl, dto.	150
Hr. Barthel Benz, dto.	160
" Thomas Vidiz, dto.	160
" Simon Rozianzhizh, dto.	20
" Georg Wurja, dto.	180
" Alois Ambroschizh, dto.	20
" Johann Sodja, dto.	160
" Anton Böhm, dto.	60
" Georg Böhm, dto.	20
" Peter Deschman, dto.	70
" Martin Deschman, dto.	50
" Andreas Ferjen, dto.	20
" Martin Deschmann, dto.	120
" Jakob Kunzhizh, dto.	40
" Jakob Ferjen, dto.	40
" Johann Ferjen, dto.	40
" Johann Ferjen, dto.	90
" Matthäus Ferjen, dto.	120
" Anton Böhm, dto.	20
" Peter Ferjen, dto.	20
" Blas Janscha, dto.	100
" Valentin Gogala, dto.	20
" Leonhard Gogala, dto.	50
" Nikolaus Grakel, dto.	40

Summa 93.180

Diezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 geschehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 1,952.850
 ergibt sich die Totalsumme mit 3,509.660